

21. 6. 39
Liebste, ich war heute mittag im Büro der Frau Christ-
ian Refuees, um mich wegen einer Stelle fuer Dich zu bewerben. Ich
bin zu einer Besprechung angemeldet, und soll meinen Paß, Deine Zeug-
nisse und einen Lebenslauf von Dir mitbringen.

Sei so gut und schicke unbedingt als eingeschriebenen Brief:

- 1) saemtliche Zeugnisse, die in Deine Hände sind;
- 2) einen Lebenslauf, der die wichtigsten Angaben Deiner
Ausbildung und Beschaeftigung enthaelt;

Wenn es Dich in Deiner Arbeit zu lange aufhaelt, genuegt es, wenn
Du nur die Originale schickst; ich kann dann Abschriften, so viel ich
benoetige, hier selbst anfertigen.

M.E. muesse der Lebenslauf folgende Einzelheiten enthalten:

- 1) Geburtsdatum und Ort.
- 2) Schulbildung.
- 3) Heiratsdatum.
- 4) Lehrzeit und weitere Beschaeftigung.
- 5) Heiratstermin.
- 6) Taetigkeit als Sprechstundenhilfe, was aber ohne Bedeu-
tung sein wird, da Du die einfachen Laboratoriumsunter-
suchungen nicht beherrscht. Einfuegen wurde ich die Tae-
tigkeit aber jedenfalls.
- 7) Zahl und Alter der Kinder.
- 8) Sprachkenntnisse.

So ungefaehr wurde ich das machen. Lasse Dir nur keine grauen
Haare wachsen, weil Sprachkenntnisse und Laboratoriumsarbeit nicht
so erstklassig sind, wie das Andere. Das wird alles schon werden.

Dann ueberlege doch noch mal mit Herrn Degering, ob man die Auf-
lage auf den Operationstisch nicht neu beziehen lassen soll; ob man
richtiger Kunstleder oder richtiges Gummituch nehmen soll. Wie und
was Du regelst, ist mir recht.

Ich bin heute ganz besonders muede und will mich jetzt legen und
schlafen. Nachher will ich dann arbeiten. Vielleicht schreibe ich
auch noch etwas. Wichtig ist jetzt aber die Arbeit.

Ich habe 4 Stunden fest geschlafen, ein Zeichen, wie noetig ich
es hatte. Jetzt bin ich aber auch um so frischer, und hoffe heute
abend gut mit meiner Arbeit voran zu kommen. Darum kann, glaube ich,
ich ruhig noch etwas von meiner freien Zeit fuer Dich abknapsen.

Ich habe mich heute mittag sofort hingelagt und bin nach kurzer
Zeit so fest und tief eingeschlafen, daB ich mich beim Erwachen wun-
derte, wieso ich mich abends, ohne mich ausgezogen zu haben, hingelagt
hatte. Auch verstand ich gar nicht, wieso der Wecker, der sonst im-
mer neben meiner Schlafstaette steht, nicht da war; warum Fritz den
wohl fortgenommen hatte? Auf die Idee, daB es Abend und nicht morgen
war, kam ich erst nach sehr geraumer Zeit; da spuerte ich aber, wie
sehr ausgeruht ich war.

Markst Du uebrigens, wenn ich frisch bin, einen Brief zu schreiben
an seinem Stil? Liebste, ich will jetzt aber an meine Arbeit, so gern
ich noch weiter schriebe. Lebe wohl, mein bester, herzallerliebster
Schatz! Gott sei mit uns! Ich nehme Dich ganz fest in den Arm und
gebe Dir einen feinen Kuß.

Dein

Lieber

P.S. In der Besprechung nehme ich erst mal nur kurze Angaben ueber Deinen
Lebenslauf mit u. gehe, sobald ich Deine Papiere habe, noch mal hin.

۵۹۳